

Adelhausenstiftung,
Ausbildungsförderung für katholische junge Frauen

Heiliggeistspitalstiftung, Altenhilfe

Waisenhausstiftung, Kinder- und Jugendhilfe

Adelhauser Str. 33
79098 Freiburg

Tel.: 0761-2108-215
Fax: 0761-2108-229

www.stiftungsverwaltung-freiburg.de

Stiftungsverwaltung



Freiburg

Konzeption

Berufsorientierung Hauswirtschaft

Eine Kooperation von

Adelhausenstiftung Freiburg i.Br. Ausbildungsförderung für katholische junge Frauen

Heiliggeistspitalstiftung Freiburg i.Br. Altenhilfe

Waisenhausstiftung Freiburg i.Br. Kinder- und Jugendhilfe

Berufsorientierung Hauswirtschaft

Sandfangweg 5
79102 Freiburg

Telefon 0761- 696648-40

Telefax 0761 - 69659736

berufsorientierung@sv-fr.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Zielgruppe	3
Räumlichkeiten.....	3
Das Angebot	3
Personelle Ausstattung	4
Ziele	4
Anfragen und Aufnahme	5
Dokumentation.....	5
Schweigepflicht und Datenschutz	6
Finanzierung	6

Einleitung

Die Berufsorientierung Hauswirtschaft ist für Mädchen und junge Frauen konzipiert, die in diesem Berufsfeld ein Praktikum zur Berufsorientierung oder eine Berufsvorbereitung machen möchten.

Es findet in den Begegnungszentren Laubenhof und Kreuzsteinäcker in Freiburg-Littenweiler statt.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich vornehmlich an katholische Mädchen und junge Frauen, wie

- Teilnehmerinnen an Berufsvorbereitenden Maßnahmen o.ä.
- Bewerberinnen für die Ausbildung Alltagsbetreuung
- Schülerinnen, die ein Praktikum im Rahmen der Berufsorientierung absolvieren
- Jugendliche aus Einrichtungen der Jugendhilfe, die für sich Orientierung und den Aufbau einer Tagesstruktur schaffen wollen

Räumlichkeiten

In den Begegnungszentren Laubenhof und Kreuzsteinäcker in Freiburg-Littenweiler werden soziale Dienstleistungen für ältere Menschen angeboten, wie beispielsweise ein offener Mittagstisch, offener Cafébetrieb, Treffpunkte für Kleingruppen, gemeinsame Feierlichkeiten und saisonale Veranstaltungen.

Das Angebot

Praktika zur Berufsorientierung und -vorbereitung können für eine Dauer zwischen zwei Wochen bis maximal sechs Monaten vereinbart werden. Die täglichen Arbeitszeiten können nach Bedarf und Belastbarkeit der einzelnen Praktikantin individuell abgesprochen werden. Schülerinnen einer beruflichen Schule können über einen längeren Zeitraum einmal pro Woche in den Begegnungszentren hospitieren.

Im Praktikum werden hauswirtschaftliche und serviceorientierte Basiskompetenzen vermittelt wie z.B. Speisen anrichten, Vorbereitung der Tische, Dekoration, Service, Hygieneanforderungen und Kommunikation mit den Kunden. Diese Tätigkeiten führen die Praktikantinnen an

hauswirtschaftliche und gastronomische Berufsfelder heran. Dabei haben sie auch die Möglichkeit, den Umgang mit älteren Menschen zu erproben, um somit Einblick in den Bereich der Altenhilfe zu bekommen.

Bei Bedarf werden Arbeitsalltag und -rhythmus erprobt, Kompetenzen eingeübt, sowie Ausdauer und Belastbarkeit trainiert. In Zusammenarbeit mit den Praxisanleiterinnen werden individuelle Schwierigkeiten und persönliche Grenzen der Teilnehmerinnen ausgelotet und gemeinsam Strategien entwickelt, um beschäftigungsfähig zu werden. Dazu gehört die Klärung, welche bisherigen Strategien im schulischen bzw. beruflichen Kontext angewandt wurden, warum diese evtl. nicht erfolgreich waren oder welche anderen Hinderungsgründe vorlagen. Auch persönliche Bereiche, die das Erlangen einer Beschäftigungs- bzw. Ausbildungsreife beeinträchtigen können, werden besprochen und es wird gemeinsam nach Lösungen gesucht. Im Bedarfsfall werden Praktikantinnen an zuständige Beratungsstellen oder Fachleute vermittelt. In Krisensituationen werden kurzfristig klärende Gespräche geführt. Das Verhalten im Konfliktfall und das Äußern von eigenen Bedürfnissen werden eingeübt.

Einmal pro Woche findet ein Praktikantinnen-Mittagstisch statt, für den die Praktikantinnen einkaufen, kochen und dann gemeinsam essen. Dies stärkt die Gemeinschaft und fördert die Kommunikation untereinander und mit den Mitarbeiterinnen.

Personelle Ausstattung

Das Team setzt sich aus hauswirtschaftlichen und pädagogischen Fachkräften sowie Fachkräften aus dem Hotel- und Restaurantgewerbe zusammen. Die 6-7 Mitarbeiterinnen (3,95 Stellendeputate) gewährleisten zusammen mit den Praktikantinnen den gastronomischen Betrieb der Begegnungszentren. Die Leitung der Berufsorientierung Hauswirtschaft liegt in den Händen der Einrichtungsleitung von AUFTAKT (Ausbildungsförderung für Ausbildungen in der Altenhilfe innerhalb der Heiliggeistspitalstiftung).

Ziele

Ziel der Berufsorientierung Hauswirtschaft ist es, den Praktikantinnen innerhalb der Begegnungszentren die Möglichkeiten zu eröffnen, einen Einblick in das Berufsfeld zu erhalten und sowohl berufliche, als auch soziale Kompetenzen zu erwerben. Durch die Begleitung und Förderung in der Berufsorientierungsphase können die jungen Menschen berufliche Entscheidungen treffen und werden befähigt, eine Ausbildung zu beginnen.

Auch Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Ausdauer können trainiert werden, um eine Ausbildungsreife zu erreichen.

Der Gewinn für die jungen Menschen liegt in der begleiteten Berufsorientierung. Für die älteren Menschen in den Begegnungszentren sind die jungen Menschen zusätzliche Ansprechpartner.

Die Erfahrungen aus den Altenhilfeeinrichtungen zeigt, dass die jungen Menschen häufig ungezwungen und interessiert auf die älteren Menschen zugehen können. Dabei profitieren beide Seiten gleichermaßen: die älteren Menschen erhalten zusätzliche Zuwendung und Aufmerksamkeit und die jüngeren Menschen entwickeln neue Sichtweisen zu verschiedensten Lebensthemen. Der Austausch der beiden Generationen wirkt sich für beide Seiten bereichernd aus und schafft Verständnis füreinander.

Anfragen und Aufnahme

Die Aufnahme in die Berufsorientierung Hauswirtschaft erfolgt über die Einrichtungsleitung von Auftakt. Nach einem Informationsgespräch werden Dauer und Arbeitszeiten des Praktikums vereinbart. Zu Beginn des Praktikums wird ein individueller Praktikumsvertrag mit dem jungen Menschen abgeschlossen, ggf. unter Beteiligung von Sorgeberechtigten, Schule, Jugendamt, Arbeitsagentur, Jugendagentur oder Reha Trägern. Darin sind die Teilnahmeverpflichtung und Verbindlichkeiten, Absprachen, Regeln und Fehlzeitenregelungen festgehalten.

Die ersten Wochen entsprechen einer Probezeit, in der die Motivation und die Integrationsfähigkeit des jungen Menschen im Mittelpunkt stehen und anschließend ausgewertet werden. In dieser Zeit wird auch ein individueller Auftrag mit Zielen erstellt. Die Entwicklung, der Verlauf, die Motivation und die Leistungen werden in Einzelgesprächen besprochen und ausgewertet.

Dokumentation

In der Dokumentation werden Pünktlichkeit, Teilnahme, Verhalten, besondere Vorkommnisse sowie Absprachen festgehalten. So werden Nachvollziehbarkeit, Überprüfbarkeit und Transparenz der Arbeit gewährleistet und eine effektive und gelingende Zusammenarbeit ermöglicht.

Schweigepflicht und Datenschutz

Alle Fachkräfte der Berufsorientierung Hauswirtschaft unterliegen der Schweigepflicht. Grundsätzlich werden bei der Aufnahme auch statistische Daten erhoben. Diese Daten fließen anonymisiert in die Jahresstatistik der Berufsorientierung Hauswirtschaft ein.

Finanzierung

Die Adelhausenstiftung, die Heiliggeistspitalstiftung und die Waisenhausstiftung setzen in der Berufsorientierung Hauswirtschaft Stiftungsmittel ein.

Freiburg, Januar 2018